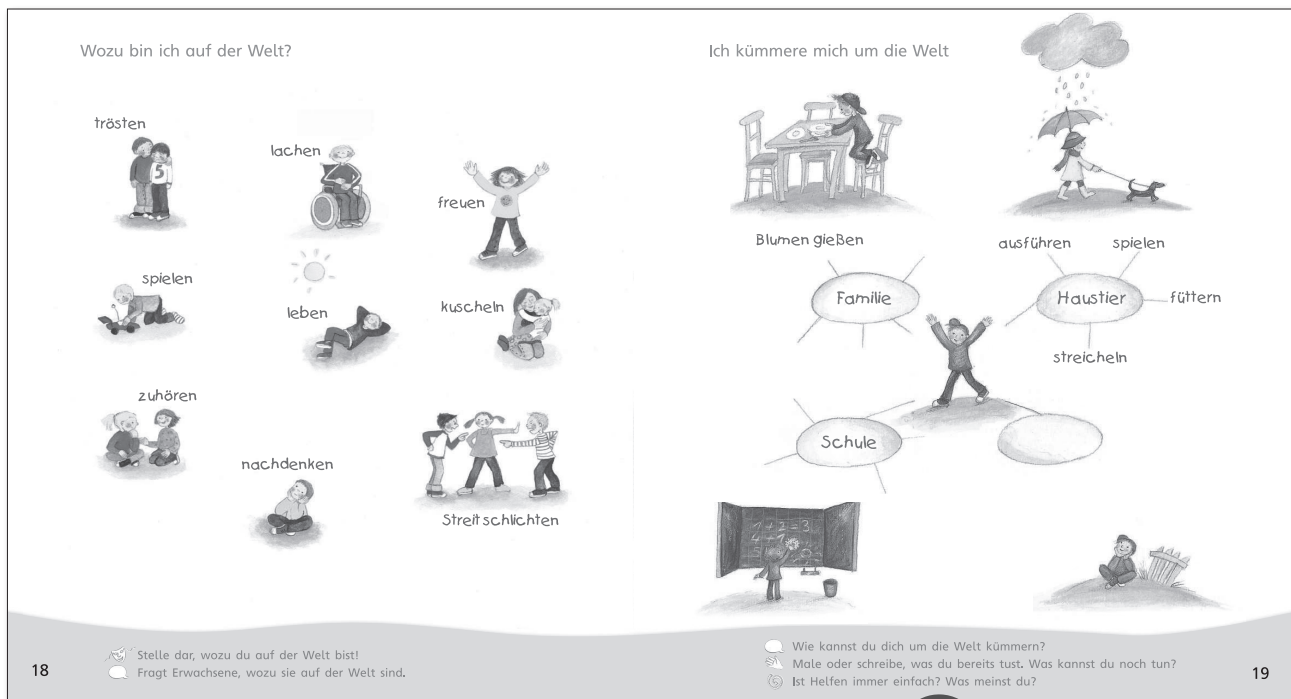




Materialien

M 4 Ich kümmere mich
um die Welt

Kompetenzspektrum

Die Kinder

- wissen, dass der Schöpfungsauftrag jedem Menschen gilt.
- können einen Beitrag zur Sorge um Gottes Schöpfung leisten.
- beschäftigen sich mit ersten „großen Fragen“ und tauschen sich darüber in der Gruppe aus.

Seite 18

Die Doppelseite 18/19 nimmt zwei Aspekte meines Lebens im Blick auf die Schöpfungsgeschichte auf: „Wozu bin ich auf der Welt?“ und „Ich kümmere mich um die Welt“. Die Frage „Wozu bin ich auf der Welt?“ lädt ein, mit den Kindern zusammen möglichst viele Verben zu finden, die Antwortversuche auf diese Frage sind.

Methodische Hinweise



Die Kinder betrachten die Schulbuchseite und **äußern sich spontan**.



Nach dem Betrachten der Seite kann sich eine philosophische Runde anschließen mit der Intention: Ich habe mich das auch schon öfter gefragt: **Wozu bin ich auf der Welt?** Die Ideen der Kinder werden auf einem Plakat / an der Tafel gesammelt. Es könnte sich eine Weiterarbeit an „großen Fragen“ anschließen, eventuell unterstützt durch das Bilderbuch von Wolf Erlbruch: Die große Frage (vgl. auch die Aufgabe ‘Die große Frage: Wozu bin ich auf der Welt’ zum LehrplanPlus).



Das gemeinsame Nachdenken kann zu der Frage führen: Was denken eigentlich die Erwachsenen darüber? Die Kinder sind **als Interviewer unterwegs**, fragen in der Schule und zu Hause Erwachsene nach deren Antworten auf diese große Frage. Dann tragen sie die Antworten im Unterricht zusammen. So kann ein erstes Gefühl dafür

entstehen, ob sich Kinder- und Erwachsenenwelt in diesem Punkt nahe sind oder doch sehr unterscheiden.

Seite 19

Bislang wurde schon erkennbar, wie kostbar, schön und wertvoll die Welt angelegt ist. Mit dem Betrachten und Staunen über Gottes Schöpfung stellen sich den Kindern „große Fragen“, die zum Philosophieren in der Gruppe einladen. Mit den Schöpfungserzählungen fest verbunden ist der Auftrag an den Menschen, die Erde zu bebauen und zu bewahren (Genesis 2,15; siehe auch Genesis 1,28: „Macht sie euch untertan“ ist im Sinne der fürsorglichen Pflege zu verstehen). In den meisten Klassen werden die Kinder bis zu diesem Zeitpunkt des Schulbuches schon eingebracht haben, dass es auch unschöne Entwicklungen auf der Welt gibt und Menschen sich darum kümmern sollen, die Welt zu bewahren. Doch welchen Beitrag kann das einzelne Kind leisten? Die Beantwortung dieser Frage wird durch die Schulbuchseite 19 angeregt. Wichtig ist allerdings, dass diese Seite keinen moralischen Druck auf die Kinder auslösen darf (im Sinne von „Du musst...“), sondern dass sie die Mithilfe an der Erhaltung der Schöpfung als wichtige und sinnvolle Aufgabe begreifen lernen, die im Kleinen und in der Einstellung zu täglichen Aufgaben beginnt.

Methodische Hinweise



Wenn die Kinder die Schulbuchseite 19 betrachten, werden sie in der Regel **zu den verschiedenen Anregungen Beiträge** bringen:

- methodische Beiträge, wie die Gedanken-sonnen zu vervollständigen sind. (Welchen Vorteil hat es, Gedanken in Form von Gedanken-sonnen zu ordnen? Wie gehe ich vor?)
- inhaltliche Beiträge, die verdeutlichen, was man tun könnte, und solche, mit denen die Kinder erkennen lassen, was sie bereits tun. Dies kann sich auf Bereiche beziehen, die im Schulbuch genannt werden und auf solche, die von den Kindern neu eingebracht werden.



Je nach Zusammensetzung der Klasse und Zeitpunkt der Bearbeitung dieses Kapitels bieten sich folgende **methodische Vorschläge** an:

- Zu einzelnen Handlungsfeldern werden gemeinsam Ideen gesammelt und große Gedanken-sonnen oder gar Gedankenschwärme entwickelt. Alternativ kann dies in Gruppenarbeit geschehen (arbeitsgleich oder arbeitsteilig).
- Jedes einzelne Kind überlegt drei Aspekte, die es im eigenen Erfahrungsbereich verwirklichen könnte, und schreibt/malt diese Aspekte ins Heft.
- Die Kinder fertigen eigene Gedanken-sonnen an (**M 4**).



Kompetenzspektrum

Die Kinder

- wenden sich im Gebet an Gott. Sie können Lob, Dank sowie Fragen zum Ausdruck bringen.
- können ihren Lernzuwachs und ihre noch offenen Fragen sowie Interessen benennen.

Seite 20

Nachdem viel über unser Dasein in der Schöpfung und Anklänge an unsere Verantwortung mit den Kindern nachgedacht und gearbeitet wurde, lädt diese Seite nochmals dazu ein, sich an Gottes Schöpfung zu freuen und ihn zu loben. Dabei steht das Singen und Beten im Vordergrund.

Methodische Hinweise



Das Lied „Geh aus, mein Herz“ (vgl. auch SB S. 88) wird gemeinsam gesungen. Es kann auch die Einheit von Anfang an als wiederkehrendes Lied begleiten und die Stunde jeweils einleiten oder beschließen.

Wo es möglich ist, bietet sich ein **Unterrichtsgang in den Schulgarten/auf eine Wiese** an. Sollte es dabei Pustebäumen geben, umso besser.



Impuls zum Theologisieren für die Kinder: Stellt euch vor, jedes Löwenzahnschirmchen ist ein Dank an Gott dafür, wie wunderbar er seinen Garten gestaltet hat. Mein Herz ist manchmal so voll, dass es überläuft und mein Dank an Gott muss hinaus, so wie die Schirmchen wegfliegen. Dort, wo sie landen, kann ein neuer Löwenzahn wachsen, der vielleicht wieder andere Kinder zum Staunen und zum Singen bringt.



Aus selbst verfassten Dankgebeten, dem gemeinsamen Pustebäumen-Pusten und dem Lied ‚Geh aus, mein Herz‘ kann sich eine **kleine ‚Liturgie‘ im Freien** entwickeln.

Zum grundsätzlichen Umgang mit der Seite „Spurensuche“ siehe S. 6–8. Für das Schöpfungskapitel sind zudem folgende Hinweise bedeutsam:

- Der **Bibelvers** betont, dass jeder Mensch wertvoll ist. Dies ist eine sinnvolle Ergänzung zur Schöpfungserzählung sowie zur Geschichte von Tim und Kira. Der Vers lädt ein, bewusst die Einmaligkeit der eigenen Person wahrzunehmen und eigenständige Formulierungen dafür zu entwickeln. „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“ (Psalm 139, Vers 14)
- Das **Kinderzitat** regt dazu an, die Nähe Gottes zu bedenken. Erfahrungsgemäß betonen Kinder zum einen, dass Gott bei jedem Menschen ist, evtl. sagen sie auch, dass Gott im Herzen der Menschen wohnt. Zum anderen könnten an dieser Stelle auch Gedanken zu Jesus eingebracht werden, der Gottes Nähe erlebbar und erfahrbar macht.
- Das **Schild „Vorsicht Krötenwanderung“** stellt eine Weiterführung der Möglichkeiten der Menschen dar, für die Bewahrung der Schöpfung einzustehen.

LITERATURHINWEISE

Reents, Christine, Urgeschichte. Risse in Gottes Schöpfung und ein Funke Hoffnung. In: Lachmann, Rainer/Adam, Gottfried/Reents, Christine (Hg.), Elementare Bibeltexte. Exegetisch-systematisch-didaktisch. TLL, Band 2. Göttingen ³2008, S. 27-49.

Singspiel

Storck, Dieter/Nagel, Matthias, Diese Erde ist dein Garten. Ein Singspiel für Kinder zum Thema Schöpfung. Audio-CD, Mitmach-Liederbuch mit Playback-CD, Werkbuch und Partitur. Stuttgart 2009/2010.

Empfehlenswerte Bilderbücher zur Schöpfungs- und zur Sintfluterzählung

Hornung, Helga, Lalu und die Schöpfung. Luzern ²2004.

Janisch, Heinz, Wie war das am Anfang? Wien 2009.

Kasuya, Masahiro, Jan wundert sich. Hamburg ³1996.

Kasuya, Masahiro, Schöpfung. Hamburg ¹⁴1998.

Erlbruch Wolf, Die große Frage, Wuppertal ³2004.

Zum Philosophieren und Theologisieren geeignet

Oberthür, Rainer, Neles Buch der großen Fragen. Eine Entdeckungsreise zu den Geheimnissen des Lebens. München ⁶2002.

Oberthür, Rainer, Neles Tagebuch: Zum Staunen, Nachdenken und Mitmachen. München 2006.

Sachbücher für Kinder

Englert, Sylvia, Frag doch mal...die Maus! - Weltall. München 2008.

Nase, Daniela, Frag doch mal... die Maus! – Mein Körper. München 2007.

Pellant, Chris, Tessloffs erstes Buch der Fossilien, Steine und Mineralien. Nürnberg 2002.

Witt, Reinhard, Wir entdecken die Natur. Ravensburg 2007.

Gerlach, Christine u.a., Natur erkunden – Natur schützen. Die große Ideen- und Projektkiste für Kinder. Mülheim 1999.

Kira und Tim sind noch wach. Ein toller Tag liegt hinter ihnen. Heute waren die beiden mit ihren Eltern in den Bergen wandern. Von ganz oben sieht die Welt doch ziemlich anders aus. Klein und fast nicht zu erkennen war da ihre Unterkunft, in der sie jetzt in ihren Betten liegen.

Beim Wandern sind sie auch an einem Bergsee vorbei gekommen. Hier haben sie Rast gemacht. Das Wasser war zum Baden zu kalt, aber Kira und Tim hatten viel Spaß, denn sie haben kleine Kieselsteine in den See geflipped. Manchmal hat es gut geklappt, aber wenn die Steine nicht flach genug waren, ging es nicht so gut.

Jetzt am Abend, von ihren Betten aus, ist der Bergsee wieder weit entfernt. Und hätten sie nicht hier in den Bergen Urlaub gemacht, sie hätten wohl nie den Bergsee und die Steine kennengelernt.

„Bist du noch wach?“, fragt Tim.

„Ja, du zum Glück auch!“, antwortet Kira.

„Der Bergsee hat mir gut gefallen, hoffentlich gehen wir da nochmal hin,“ sagt Tim.

„Und mir die Aussicht! So weit konnte ich sehen. Ob wir von hier aus erkennen können, wo wir heute Mittag waren?“, möchte Kira wissen.

„Jetzt bestimmt nicht, es ist doch dunkel“, erwidert Tim.

Die beiden schlüpfen dennoch aus ihren Betten und gehen zum Fenster.

„Stimmt, viel zu dunkel, aber es müsste da oben sein. Oh, der Sternenhimmel, schau nur!“, ruft Tim.

Und nach einer kurzen Pause flüstert er: „Stell dir vor, wir könnten dort hin.“

„Quatsch“, lacht Kira.

„Stell es dir nur mal vor“, bittet Tim. „Wir könnten dort hin und würden dann auf unsere Erde sehen.“

„Warum ist das wichtig?“, fragt Kira.

„Nur so“, sagt Tim. „Ich finde das spannend.“

Schweigend blicken die beiden in den Sternenhimmel.

Da sagt Kira: „Ob es wohl auf der Erde so viele Menschen gibt, wie es Sterne gibt?“

Tim zuckt seine Schultern und lacht: „Weiß ich nicht, aber jetzt stellst du auch solche Fragen.“

„Auf jeden Fall sehen wir Menschen anders aus“, sagt Kira nachdenklich.

„Und wir können denken, lachen, weinen, fühlen, uns bewegen – und nachdenken.“
Wieder entsteht eine Pause.

„Macht es dir Spaß nachzudenken?“, fragt Kira. Tim nickt. „Großen Spaß!“

Beide schauen wieder in den Sternenhimmel.

„Lass uns ins Bett gehen, mir wird langsam kalt“, sagt Kira.

„Aber ich bin noch nicht müde!“

